

Qualität aus Erfahrung

Der ärztliche Leiter

Dr. med. Peter Helmut Thaller, MSc



Dr. Thaller leitet die Zentren für knöcherne Defekte, Deformitäten und Beinlängendifferenzen (3D-Chirurgie) am Krankenhaus Bethel Berlin und am Klinikum der Universität München (LMU).

Der Facharzt für Chirurgie ist ein ausgewiesener, internationaler Experte für Extremitätenchirurgie. **Seit mittlerweile über 20 Jahren beschäftigt er sich mit der Anwendung und Weiterentwicklung aktueller Methoden. Dr. Thaller hat mehr als 1000 Beinverlängerungen betreut und die meisten davon persönlich operiert.** Er verwendete schon im Januar 2019 erstmals in Europa mit medizinischer Indikation erfolgreich die neueste, voll-belastbare Generation von Verlängerungsmarknägeln und hat wahrscheinlich als einziger Operateur weltweit Erfahrungen mit weiteren fünf verschiedenen Antriebs-Systemen. **Auch beim Thema Beingeometrie (z.B. O- oder X-Beine) oder Knochendefekten (z.B. Knochenverlust sog. oder Pseudarthrosen) ist er international anerkannt.**

In seiner Tätigkeit für das Krankenhaus Bethel Berlin verbindet Dr. Thaller seine langjährigen wissenschaftlichen und chirurgisch-fachlichen Erfahrungen aus einem universitären Umfeld mit dem hohen Anspruch einer modernen diakonischen Klinik, jedem Patienten individuell und zugewandt zu helfen.

Ihr behandelnder Arzt empfiehlt Ihnen eine Extremitätenkorrektur? Dann besuchen Sie unsere Sprechstunde für 3D-Chirurgie.

Freitags: 10.00 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Nach Voranmeldung • Alle Kassen

So erreichen Sie uns

KRANKENHAUS BETHEL BERLIN

Zentrum für 3D-Chirurgie

– Knöcherne Defekte, Deformitäten und Beinlängendifferenzen –
in der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie

Promenadenstraße 3-5
12207 Berlin

Telefon 030 / 7791 – 2321
Telefax 030 / 7791 – 2322
Info@3D-Chirurgie.berlin

www.Krankenhaus-Bethel-Berlin.de
www.3D-Chirurgie.berlin



3D DEFEKTE DEFORMITÄTEN DIFFERENZEN CHIRURGIE

KRANKENHAUS BETHEL BERLIN

3D-Chirurgie

Knöcherne Defekte,
Deformitäten
& Beinlängendifferenzen



KRANKENHAUS
BETHEL BERLIN

Gerade richtig.

Liebe Patientinnen und Patienten,

„Quark macht stark. Quark aleene macht krumme Beene.“ Ein flotter Spruch, typisch für Berlin – tatsächlich sind „krumme Beene“ in vielen Fällen alles andere als lustig. Beindeformitäten (wie z.B. O- oder X-Beine) oder eine Beinlängendifferenz – ob angeboren, in der Kindheit erworben oder als Unfallfolge führen häufig zu chronischen Knie- und Rückenschmerzen und oft zu erheblichen Einschränkungen im Lebensalltag. Knöcherne Defekte besonders der Beine aber auch der Arme verursachen in den meisten Fällen eine erhebliche Gebrauchseinschränkung und nicht selten auch eine konkrete Gefährdung der betroffenen Gliedmaßen.

Die operative Behandlung von knöchernen Defekten, Deformitäten und von Beinlängendifferenzen hat sich in den letzten 20 Jahren entscheidend weiterentwickelt. Dank innovativer Methoden wie minimal-invasiver Techniken sind heute auf diesem Gebiet vielfältige Korrekturen möglich – mit hoher Behandlungssicherheit und höherem Patientenkomfort.

Bislang mussten Berlin-Brandenburger Patientinnen und Patienten für eine kompetente Extremitätenkorrektur – insbesondere in komplexen Fällen – einen langen Weg zu Zentren wie an der LMU München antreten. Wir freuen uns, diesen Personen nun mit einem international anerkannten Experten direkt in der Hauptstadt helfen zu können.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.



Dr. med. Rüdiger Haase
Chefarzt Orthopädie & Unfallchirurgie

Krankheitsbilder

Knöcherne Defekte, Deformitäten, Beinlängendifferenzen

- Angeboren
- Erworben: nach Unfall / nach Poliomyelitis und anderen Wachstumsstörungen
- Beinlängendifferenzen (ab 2 cm bis 8 cm und mehr)
- Armlängendifferenzen (z.B. Oberarm, Schlüsselbein)
- Kleinwuchs
- O-Beine
- X-Beine
- Torsionsdeformitäten (Verdrehung nach innen oder außen)
- Knorpelschäden bei Fehlstellungen
- Falschgelenke (ausbleibende Knochenheilung / sogenannte Pseudarthrosen)
- Knochendefekte (z.B. Knochenverlust nach Unfall, Tumor oder Infektion)

Die **Behandlungskosten** werden von den Krankenkassen in aller Regel ohne vorherige Formalitäten übernommen. Ausnahmen bilden z.B. sogenannte kosmetische Beinverlängerungen (d.h. beidseitige Beinverlängerungen ohne Kleinwuchs).

Behandlungsmethoden

- Exakte, digitale Analyse
- Exakte digitale OP-Planung (End Point First-Methode)
- Beinverlängerung (Kallusdistraction) mittels verschiedener voll-implantierbarer Systeme (minimal-invasiv)
- Segmenttransport (Kallusdistraction voll-implantierbar und extern/intern)
- Einzeitige Knochenverlängerungen / -verkürzungen
- Umstellungen/Osteotomien aller Art (Korrektur knöcherner Fehlstellungen, oft auch in Marknageltechnik möglich / minimal-invasiv)
- Externe, computergesteuerte Systeme (sog. Hexapoden)
- Konventionelle externe Fixateure aller Art
- Marknägel und Platten aller Art
- Optimierung der Gelenkbeweglichkeit
- Muskel- / Sehnentransfers

